

Erasmus+ Luzern, SoSe 2024

Ein Erasmus Semester in der Schweiz ist möglicherweise nicht typisch, bietet aber eine wirklich tolle Möglichkeit, um internationale Kontakte zu knüpfen und tolle Erfahrungen mit wundervoller Natur zu verbinden!

Ich habe das Sommersemester 2024 als Medizin-Gaststudentin an der Universität Luzern verbracht.

1. Vor dem Aufenthalt

Wichtig ist zu erwähnen, dass die Universität Luzern nicht mit dem gleichen MobilityOnline Programm arbeitet, wie Marburg. Daher bekommt man hierfür einen eigenen Zugang. Das System ist aber unkompliziert und es wird hier Schritt für Schritt aufgeführt, welche Erledigungen man durchführen muss.

Vor dem Aufenthalt gab es einige Videokonferenzen mit der Organisatorin, in denen man auch Fragen stellen konnte. Man muss sich u.a. um die Krankenversicherung, das Visum und natürlich auch um eine Unterkunft kümmern. Jedoch ist hier das meiste tatsächlich erst nach Ankunft in Luzern nötig, und man bekommt vor Ort in den Einführungsveranstaltungen alles erklärt.

Sehr wichtig zu erwähnen ist, dass das Erasmus plus Programm zwar eine Förderung enthält, diese reicht jedoch nicht, um den gesamten Aufenthalt zu finanzieren. Man sollte hier also auch Eigenfinanzierung mit einplanen.

2. Unterkunft

Als Unterkunft empfehle ich das Studentenwohnheim. Es ist super gelegen und man kann sich hier in WGs verschiedener Größe einmieten, die extra für Austauschstudenten gemacht sind. Dadurch lernt man direkt neue Leute kennen. Viele der WGS sind gemischt, d.h. man lernt direkt internationale Kontakte kennen. Die Kosten sind im Verhältnis relativ günstig. Für ein Zimmer in einer 5er WG bezahlt man 660Fr.

Um in dem Studentenwohnheim einen Platz zu bekommen, muss man sich bewerben. Dies wird jedoch auch in Einführungsveranstaltungen von der Universität Luzern erwähnt und der Bewerbungsprozess ist gut zu verstehen.

Direkt bei dem Studentenwohnheim gibt es eine Bushaltestelle und auch eine nextbike Station. Da das Bus und Bahn fahren in Luzern relativ teuer ist, kann ich empfehlen, dass man das die Fahrräder von nextbike verwendet. Tatsächlich ist das Angebot für Bewohner des Studentenwohnheims auch gratis.

3. Studium

Als Medizinstudentin verlief die Kurswahl usw. ein bisschen anders als in den anderen Erasmus Programmen. Ich bekam direkt einen „persönlichen“ Ansprechpartner, der Gesundheitswissenschaften und Medizin in Luzern koordiniert. Mit ihm durfte ich mir aus allen Kursen meine Favoriten auswählen. Es gab wirklich spannende Kurse und die Vorlesungen durfte ich frei besuchen.

Letzendlich habe ich in Luzern keine Klausuren geschrieben, der Leistungsnachweis erfolgte durch das Besuchen der Pflichtkurse.

Die Kurse sind wirklich toll gestaltet und meistens in Kleingruppen abgehalten. Insbesondere das habe ich sehr geschätzt und es hat sehr viel Spaß gemacht auch mit den Schweizer Studenten Kontakt zu haben!

4. Sprache

Vielleicht verwundert es, dass ich den Punkt Sprache bei einem deutsch-sprachigem Land erwähne. Jedoch sollte man beachten, dass die Schweizer tatsächlich sehr stark im Dialekt sprechen. In der Klinik und auch untereinander haben die meisten Studenten Schweizerdeutsch geredet. Am Anfang fiel es mir relativ schwer, das zu verstehen. Mit der Zeit wird es etwas besser, man sollte sich aber gut drauf einlassen ;) Mir hat es geholfen, vorher ein paar Podcasts auf Schweizerdeutsch zu hören!

5. Betreuung

Vor Ort gibt es mehrere Ansprechpartner und insbesondere Frau Zehnder ist nicht nur per Mail, sondern sogar per WhatsApp ständig erreichbar. Sie ist nicht nur für offizielle Fragen, sondern auch für Empfehlungen offen. Man kann sich zusätzlich für ein Body Programm einschreiben und hier einen Schweizer Studenten als Ansprechpartner kennen lernen.

6. Alltag und Freizeit

Wahrscheinlich ist den meisten bekannt, dass die Alltagskosten in der Schweiz um einiges höher sind, als in Deutschland. Beispielsweise beim Einkaufen kann man dies jedoch relativ gut umgehen, indem man auf bestimmte Produkte einfach verzichtet oder diese nur selten kauft (z.B. Fleisch).

Insbesondere das Essen gehen ist sehr teuer, weshalb ich dies sehr selten gemacht habe. Da die Apartments jedoch gut ausgestattete Küchen haben, habe ich häufig mit Freundinnen gemeinsam gekocht oder mal einen Fondue Abend gemacht.

Im Rahmen der Universität beziehungsweise des Erasmus Programms werden einige Freizeit-Veranstaltungen angeboten, die ich sehr empfehlen kann! Wir haben beispielsweise in den ersten Wochen eine Wanderung gemacht, Fondue gegessen und Glühwein getrunken. Hier konnte man sehr schön Kontakte knüpfen und insbesondere die anderen Studenten aus dem Wohnheim kennen lernen.

Über das Semester verteilt bietet „ESN Luzern“ unterschiedliche Veranstaltungen an, bei denen nicht nur Austauschstudenten aus Luzern, sondern auch aus anderen Teilen der Schweiz teilnehmen können. Hier kann man Leute kennen lernen und auch für günstigere Preise das Land erkunden.

Da ich im Sommersemester dort gewesen bin, konnte ich in den ersten Wochen auch noch Tagesausflüge zum Skifahren machen. Hier bot sich insbesondere das Skigebiet Engelberg gut an, da es mit dem Zug nur 1 Stunde von Luzern entfernt ist. Natürlich muss man hierfür jedoch auch mit höheren Kosten rechnen.

Eine Radtour zum Vierwaldstätter See oder eine Wanderung ist dagegen günstiger und bietet eine tolle Möglichkeit, die Natur zu erkunden. Auch kann man im See schwimmen gehen, die Museen der Stadt besuchen oder in umliegende Gebiete fahren und hier die atemberaubende Natur genießen.

Dabei ist es wichtig einzuplanen, dass das Zugfahren in der Schweiz zwar sehr pünktlich und zuverlässig ist, aber doch relativ teuer.

Ich empfehle daher, dass man sich direkt zu Beginn das „Halftax“ Ticket kauft. dieses kostet circa 100 Fr. pro Jahr und man bekommt damit die Züge um einiges günstiger. Auch gibt es ein Ticket (100Fr), mit dem man nach 19:00 Uhr gratis durch die gesamte Schweiz fahren kann. Wenn man gerne abends Ausflüge macht, lohnt sich das auf jeden Fall auch.

7. Fazit

Ich kann ein Auslandssemester in Luzern wirklich empfehlen und lege es jedem ans Herz, der die Natur und Berge liebt und in seinem Auslandssemester vielleicht nicht ausschließlich Nachtleben erleben möchte.

wenn man überlegt, ein Auslandssemester in Luzern zu machen, sollte man insbesondere die selbst zu tragenden Kosten beachten.

Die Unterstützung und Betreuung vor Ort ist verlässlich und die Stadt sehr lebenswert!